

Calwer Wochenblatt

№ 102.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstint Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Druckungsbillets beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Vfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Vfg.

Dienstag, den 29. August 1899.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1.10
im Haus gebracht, Wfr. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Wfr. 1.25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, binnen 4 Tagen zu berichten, ob in Betreff der bevorstehenden Einquartierung die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, insbesondere

1. ob die Quartierlisten und Quartierbillets vorbereitet und
2. die oberamtlichen Erlasse: vom 26. Juli 1899 (auf besonderem Bogen gedruckt), betr. die Anweisungen bezüglich der Versorgung der Einquartierungs-Geschäfte; vom 31. Juli d. J., (C. W.-Bl. Nr. 91), betr. den Flurschaden; vom 1. Aug. d. J. (C. W.-Bl. Nr. 91), betr. Ziff. II, Kenntlichmachung von Steinbrüchen und sonstigen Hindernissen; vom 25. Aug. d. J. (C. W.-Bl. Nr. 101), betr. die Einquartierung während der Kaisermandoe, vollzogen worden sind.

Zugleich ergeht die Mitteilung, daß den Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen voraussichtlich Flurschäden vorkommen, besondere Formulare zur Aufnahme dieser Flurschadigung zugesendet worden sind. (Vergl. hierzu den oberamtl. Erlaß vom 31. Juli d. J., C. W.-Bl. Nr. 91.)

Calw, den 26. August 1899.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung

betreffend die Entschädigung der Quartierträger von den heurigen Einquartierungen.

Es wird bezahlt pro Mann und Tag einschließlich der Zuschüsse der Staats- und der Amtskorporation:

I. für Offiziere:

bei vollem und engem Quartier

a) für das Quartier

für 1 General 1 M 57 $\frac{1}{2}$, für 1 Oberst oder Major 1 M 20 $\frac{1}{2}$, für 1 Hauptmann oder Leutnant 87 $\frac{1}{2}$.

Bei Notquartier, welches bei ungünstiger Witterung für bivaltierende Truppen erforderlich wird, beträgt die Entschädigung je 20 $\frac{1}{2}$ weniger, weil in diesem Fall der Zuschuß der Amtskorporation von 20 $\frac{1}{2}$ pro Mann und Tag nicht gewährt wird.

b. für Verpflegung

ohne Unterschied der Charge, für die volle Tageskost 2 M 50 $\frac{1}{2}$, für die Mittagskost allein 1 M 25 $\frac{1}{2}$, für die Abendkost 75 $\frac{1}{2}$, für die Morgenkost 50 $\frac{1}{2}$.

II. für die Mannschaft:

a. bei Einquartierung mit Verpflegung.

Für 1 Feldwebel oder Wachtmeister für das Quartier 71 $\frac{1}{2}$, für die volle Tageskost mit Brot 80 $\frac{1}{2}$, zus. 1 M 51 $\frac{1}{2}$, für 1 Portepeeführer, Bijeseldwebel oder Bijewachtmeister für das Quartier 59 $\frac{1}{2}$, für die volle Tageskost mit Brot, 80 $\frac{1}{2}$, zus. 1 M 39 $\frac{1}{2}$, für 1 Unteroffizier für das Quartier 50 $\frac{1}{2}$, für die volle Tageskost mit Brot 80 $\frac{1}{2}$, zus. 1 M 30 $\frac{1}{2}$, für 1 Gemeinen für das Quartier 42 $\frac{1}{2}$, für die volle Tageskost mit Brot 80 $\frac{1}{2}$, zus. 1 M 22 $\frac{1}{2}$.

Ist die Kost ohne Brot zu reichem, so beträgt die Entschädigung 15 $\frac{1}{2}$ weniger.

Wird nur ein Teil der Kost gefordert, so wird bezahlt

	mit Brot	ohne Brot
für die Mittagskost allein	40 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{2}$
" " Abendkost "	25 "	25 "
" " Morgenkost "	15 "	10 "

b. Bei Einquartierung ohne Verpflegung (enges Quartier).

Für den Feldwebel, Portepeeführer, Unteroffizier und Gemeinen ohne Unterschied 42 $\frac{1}{2}$.

Bei Notquartier, welches bei ungünstiger Witterung für bivaltierende Truppen erforderlich wird, beträgt die Entschädigung je 20 $\frac{1}{2}$ weniger, weil in diesem Fall der Zuschuß der Amtskorporation von 20 $\frac{1}{2}$ pro Mann und Tag nicht gewährt wird.

III. für die Pferde:

für Stallquartier für 1 Offizierspferd bei voller Einquartierung 14 $\frac{1}{2}$, bei engem Quartier 9 $\frac{1}{2}$, für jedes weitere Offizierspferd bei voller Einquartierung 9 $\frac{1}{2}$, bei engem Quartier 6 $\frac{1}{2}$, für 1 Dienstpferd bei voller Einquartierung 17 $\frac{1}{2}$, bei engem Quartier 14 $\frac{1}{2}$. Haber, Heu oder Stroh für die Pferde hat der Quartierträger nicht zu verabreichen.

IV. für ein Geschäftszimmer 44 $\frac{1}{2}$.

V. für Wacht- und Arrestlokale:

für 1 einzelnes Lokal	15 $\frac{1}{2}$
" 2 zusammenhängende	25 $\frac{1}{2}$
" 3 "	40 $\frac{1}{2}$
" 4 "	55 $\frac{1}{2}$

Calw, den 28. August 1899.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Fußbeschlager an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Fußbeschlagergewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlager bestehen wollen, findet in der Zeit vom 21.—23. September d. J. eine Prüfung an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrcurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 9. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Vehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlager besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 21. August 1899.

In Vertretung:
Clausnizer.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Nach den neuesten Bestimmungen über Erhebung von Wagenstandgeld wird für Dbsendungen über die Dauer der Monate September, Oktober und November bei Ueberschreitung der für Wagenladungen allgemein gewährten standgeldfreien 24ständigen Auslade- und Abfuhrfrist für je angefangene 24 Stunden erhoben:

für die ersten 24 Stunden der Ueberschreitung für jeden Wagen 9 M.

für jede weiteren 24 Stunden und zwar rückwirkend vom ersten Tage der Ueberschreitung an für jeden Wagen 12 M.

Für die Zeit vom 1. bis 9. September d. J. sind die seitherigen Sätze zu berechnen.

Seit 1. Oktober v. J. ist die Annahme von

Fruchtsüdgütern bei sämtlichen Güterstellen der R. Müll. Staatsbahnen abends 6 Uhr geschlossen. Für Güter und Wagenladungen dauert die Annahme bis 7 Uhr.

Calw, 27. Aug. In diesem Herbst, am 30. September und 1. Okt. wird die Landesversammlung der württembergischen Gewerbevereine hier tagen. Der Verband umfaßt alle Bezirksvereine und steht unter der trefflichen Leitung von Professor Giesler in Stuttgart. Die gesellige Unterhaltung wird in der Brauerei von Dreiß abgehalten; die geschäftlichen Verhandlungen finden in der Turnhalle statt. Zu den wichtigsten Punkten des Programms wird die Besprechung über die Organisation der neuen Handweilerkammern und die Besteuerung der großen Warenhäuser gehören. Die Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang der Gäste und einem schönen Verlauf der Verhandlungen sind bereits getroffen. Der hiesige Gewerbeverein wird allem ausbieten, um den zahlreichen Festteilnehmern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Zu Ehren der Besucher wird die Nikolauskapelle beleuchtet und ein Feuerwerk auf dem hohen Felsen abgebrannt werden.

Calw, 27. August. Die hier und in der Umgegend einquartierten Truppen begaben sich gestern früh auf das Wandersfeld zum Brigademanöver. Das Bataillon hatte bei Althengstett Aufstellung genommen und rückte von da aus nach Dölsheim und Dählingen vor, um einen heftigen Vorstoß gegen Dölsingen zu machen, das von dem von Tübingen anrückenden Bataillon stark besetzt war und hartnäckig verteidigt wurde. Der Angriff des Bataillons wurde vom Schiedsgericht als mißlungen angesehen, worauf das Bataillon, das unterbrochen worden war, aufs neue aufgenommen wurde. Das Bataillon zog sich langsam nach Dählingen zurück und besetzte dieses Ort. Hierauf wurde das Bataillon abgebrochen. Die Leitung des Ganzen hatte der Brigadefeldkommandeur Generalmajor v. Prüßle. Im Anschluß an die Gefechtsübung und zur Vorbereitung auf die Kaiserparade fand auf den Thalwiesen bei Dölsingen unter dem Gesamtspiel der Musikkapellen der 3 Regimenter 120, 126 und 180 samt Spielzeugen ein dreimaliger Vorbeimarsch an dem Brigadefeldkommandeur statt. Nach demselben bezogen die Truppen ihre Quartiere in Schaffhausen, Dölsingen, Althengstett, Dählingen, Göttingen und Dölsheim. Das interessante militärische Schauspiel hatte eine große Zuschauermenge herbeigezogen.

Calw, 28. August. Gestern nachmittag konzertierte im Garten des Badischen Hofes die vollständige Musikkapelle des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm Nr. 120 unter der Direktion von Stabskapellmeister Eschrich. Das Programm bestand aus 12 Nummern, die flott und exakt mit feiner Nuancierung zum Vortrag kamen und sich allgemeinen Beifalls erfreuten. Besonders beifällig wurde eine Komposition „Es lebe der Kaiser!“ Reitermarsch von Hrn. Kapellmeister Hirschberger hier aufgenommen, so daß auf allgemeines Verlangen dieser flotte Marsch unter der Direktion des Kapellmeisters da capo gegeben werden mußte. Da hier selten ein Militäerkonzert zu hören ist und außerdem die Kapelle sich in Uln eines ausgezeichneten Rufes erfreut, so war der Besuch des Konzerts überaus zahlreich und die Stimmung sehr animiert, wozu auch die gute und lobenswerte Restauration seitens des Hrn. Häring das Ihrige beitrug.

(:) Calw. Letzte Woche erhielt Straßenwärter Schmid hier die Nachricht, daß sein Sohn Christian, der als Marinesoldat seiner Militärpflicht genügt, am 20. Juli einem Hitzschlag erlegen sei. Der Ver-

storbens diente auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ der sich mit der ostasiatischen Expedition des Prinzen Heinrich von Preußen gegenwärtig in den japanischen Gewässern befindet. Die Trauerkunde wurde den Eltern durch ein sehr teilnehmendes Schreiben des Kapitäns Müller, Kommandant von S. M. S. Deutschland, mitgeteilt, mit dem Bemerkten, daß der Verstorbene auf dem Marinekirchhof zu Saffido nördlich von Nagasaki in Japan seine letzte Ruhestätte finden werde. Zugleich verspricht der Kapitän, den trauernden Eltern eine Abbildung des Grabes, das einen Gedenkstein erhält, zu übersenden. Die durch den so unerwarteten Verlust ihres einzigen hoffnungsvollen Sohnes, der im Dienste des Vaterlandes den Tod fand, tiefbetrübten Eltern sind von diesem Mitgefühl seines Vorgesetzten, sowie von der aus ihrem Bekanntenkreise ihnen entgegengebrachten Teilnahme wohlthuend berührt.

Calw, 28. August. Gestern Sonntag nachmittag um 5 Uhr wurde Bädermeister und Wirt Georg Pfrommer hier zu Grabe getragen. Der Verstorbene, dessen sterblicher Hülle ein großes Trauergeleite folgte, war eine weit und breit bekannte Persönlichkeit. Aus reichen praktischen Erfahrungen schöpfend, immer bereit, sich Jedermann durch Rat und That nützlich zu erweisen, war er auch als warmer Freund seines Handwerks stets bestrebt das Gewerbe zu heben und seinen Kollegen in strenger Rechtlichkeit als Vorbild zu dienen. An seinem Grabe wurden Kränze niedergelegt von Hrn. Bädermeister Lehrenkrauß aus Stuttgart namens der „Freien deutschen Bädergenossenschaft“, von Hrn. Bädermeister Seeger namens der hiesigen Bädergenossenschaft, deren Vorstand er war und von Hrn. Pflüger z. Adler namens des Wirtvereins, welchem der Verstorbene ebenfalls mehrere Jahre als Leiter vorstand.

Calw, 28. August. Gestern vormittag wurde dem Gemeindepfleger B. in Würzburg eine große Summe bar Geld gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen bei ihm im Dienst gewesenen Knecht.

Calw, 27. Aug. Wie wir hören, wurde in den letzten Tagen das Anwesen von Privatier Zahn in Hirsau an Dr. Römer in Cannstatt verkauft. Der neue Besitzer, welcher einer Nervenheilanstalt in Cannstatt vorsteht, soll die geräumigen und weiten Räumlichkeiten, zu denen eigenes Quellwasser und ein großer Garten gehört, zu einer Nervenheilanstalt einzurichten beabsichtigen. Das Anwesen eignet sich zu einer derartigen Anstalt vermöge seiner schönen Lage ganz besonders und es dürfte durch die neue Kuranstalt auch die Frequenz von Hirsau fernhin günstig beeinflusst werden.

z. Hirsau. Einquartierte Artillerie und durchmarschierende Dragoner brachten in den letzten Tagen ein bewegtes und buntes kriegerisches Leben in den trauten Frieden und die stille Ruhe unsres Thales, das immer noch eine große Anzahl von Kurgästen beherbergt und festhält. Zugleich wurde uns dabei aber auch ein Kunstgenuss seltener Art zu teil. In den lustigen und geschmückten Räumen des großen Wirtschaftgartens von Hrn. Bilharz z. Köhle fand am Freitag abend ein Militärkonzert statt, das von Einheimischen und

Fremden überaus zahlreich besucht war. Unter der vorzüglichen Leitung von Hrn. Köbiger trug die Kapelle der Cannstatter Artillerie ein gut gewähltes Programm (Weber, Verdi, Koschat u. s. w.) vor, das in seiner feinen und flotten Durchführung allgemeinen Beifall und Anerkennung fand. Als endlich mit einbrechender Nacht in Duzenden von bunten Lampen magische Lichter aufblitzten und Raketen und allerlei Feuerwerk in der lauen Sommernacht zum Himmel aufstiegen, da war die italienische Nacht fertig und wer wollte, konnte sich auf den Schwingen seiner Phantasie ins Märchenland versetzen. Wer aber seinen solch hohen Flug zu nehmen vermochte, dem war Gelegenheit geboten, bei vorzüglichem Pilsenerbier stets im Zusammenhang mit dem realen Leben zu bleiben.

Unterreichenbach, 23. Aug. Ein Ehren- und Freudentag war es heute für unsere Gemeinde. Sind es doch 30 Jahre her — fürwahr eine lange Spanne Zeit — daß unser jetziger Ortsvorstand Schultheiß Scholl an die Spitze der Gemeinde gestellt und zur Leitung und Führung dieses Gemeindehaushalts berufen wurde. Gedrückte Verhältnisse in mancherlei Hinsicht waren es — so betonte der Bezirksvorstand Hr. Oberamtmann Boelter in seiner, warm das Gemüt berührenden, trefflichen Ansprache, mit der er die Ueberreichung der von Allerhöchster Stelle unserem Ortsvorstand in Gnade und Huld verliehenen goldenen Medaille des Friedrich-Ordens einleitete — unter denen unser Schultheiß sein Amt antrat, aber wacker bis auf den heutigen Tag hat er seine schwierige Aufgabe gelöst. Heute sind es gottlob andere zufriedensstellende Gemeindeverhältnisse, die allerdings unter manch' hartem Kampf erworben wurden. Nicht wohlhabend, wie die Gemeinde derzeit war, war es seine Hauptaufgabe, durch „Anlegung von Wegen, Straßen und Brücken“ die Erschließung des Waldes möglich zu machen und so mit den Erträgen desselben, die Gemeinde-Finanzen zu kräftigen, auch damit den hiesigen Ort zum Durchgangspunkt hin und her im eigenen und im angrenzenden Lande zu machen. Bei der Legung des Schienenwegs hat er die Interessen der Gemeinde, nach jeder Richtung auf's Beste gewahrt. Die großen Schwierigkeiten bei der Erschließung einer Wasserversorgung in der Gemeinde, sind Dank seiner unermüdblichen Schaffenskraft und Umsicht, ganz befriedigend behoben und in bester Weise geregelt worden. All dieses und vieles andere mehr ist zum weitläufigsten Teile sein Werk, das der Gefeierten und De-fortierte aber nur in aller Bescheidenheit und Berufstreue als seine Pflicht und Schuldigkeit ansah und jedes persönliche Verdienst von sich wies. Welch treuen Berater und Hüter die Gemeinde und jeder Bürger ohne Unterschied an ihrem Schultheiß hat, ist ja sprichwörtlich hier geworden und diesen Gefühlen der Anerkennung, der Verehrung und des Dankes gab die Bürgerschaft dadurch berechneten Ausdruck, daß sie es sich nicht nehmen ließ, an dem Ehrentage ihres Schultheißen in warmer Anhänglichkeit teilzunehmen, dessen öffentliche Feier im Gasthaus zum „Lamm“ abends stattfand, wo unter ersten und heiteren Reden die ganze Versammlung noch längere Zeit einträchtiglich zu Ehren des Gefeierten verweilte.

Möge er uns noch lange in Gesundheit, voller Geisteskraft und Frische erhalten bleiben!

Unterreichenbach. Im benachbarten Orte Grunbach wurden am letzten Samstag infolge Einbruchs dem Bauern Friedr. Großhans 300 A entwendet. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

Aus Pforzheim schreibt man der „Frlf. Ztg.“: Ueber das Vermögen des Reichstagsabgeordneten Zigarrenhändler Agster wurde der Konkurs erklärt. Damit ist Agster außer Stande, sein Reichstagsmandat auszuüben, und der 9. badische Reichstagswahlkreis vor eine Neuwahl gestellt. Der Wahlkreis war in der 1. und 2. Legislaturperiode national-liberal, in der 3. und der ersten Hälfte der 4. konservativ, während des Restes der 4. und in der 5., 6. und 7. Wahlperiode nationalliberal, in der 8. demokratisch, in der 9. wieder nationalliberal und seit der letzten Wahl sozialdemokratisch vertreten.

Rennes, 27. Aug. Die Vertheidiger Dreyfus' erklärten einem Journalisten, sie seien nicht im geringsten in Verlegenheit, um eine Revision des jetzigen Prozesses als notwendig zu fordern. Der Grund dafür sei vorhanden in der Thatsache, daß das Kriegsgericht das Urteil des Kassationshofes unbeachtet gelassen hat. Aus Antibes wird die Verhaftung eines 39jährigen Mannes namens Triffaud gemeldet, dessen Signalement auf das des Attentäters Laboris paßt. Er hatte einen Revolver und Patronen bei sich und kam aus Rennes. Die Zahl der von Demange und Labori dem Gericht übergebenen anonymen Drohbrieve beträgt 108. U. A. wird in einem derselben angedroht, das Lyceum in die Luft zu sprengen.

Paris, 27. Aug. Alle Morgenblätter commentieren die gestrigen sensationellen Vorgänge vor dem Kriegsgericht. Die revisionistische Presse fordert einstimmig die sofortige Verhaftung des Generals Rexier und des Obersten Raurel, da das Verbrechen, welches beide begangen haben, nunmehr keinem Zweifel unterliegt. Man erwartet bereits eine solche Maßregel von Seiten des Vorsitzenden des Kriegsgerichts. Da dieser aber eine solche nicht angewandt hat, so fordert man sie jetzt von Justizminister.

Handels- & Gewerbeamt Calw.

Oeffentliche Sitzung

Dienstag, den 29. August 1899, vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Verfehlung von Mehl- und Mühlenfabrikaten in die allgemeine Wagenladungsklasse.
2. Entwurf von Bestimmungen über den Kleinhandel mit Garnen.
3. Gesetzentwurf betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur.

Der Vorsitzende:

Kommerzienrat E. Joepff.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Saiderösch en.

Erzählung von Karl Sakrow.

(Fortsetzung.)

„Mag er schlafen,“ murmelte Willibald, „ich gönne ihm das bißchen Ruhe. Er wird aber bald auf der Britische Nachruhe halten müssen, aber ich kann ihm nicht helfen. Warum schlug er mein wohlgemeintes Anerbieten aus?“

Er öffnete nach diesen Worten die Türe und spähte vorsichtig nach allen Richtungen. Als er nichts Verdächtiges gewahrte, verließ er die Türe, legte das Rasenstück wieder vor die Doffnung und begab sich dann auf abgelegenen Pfaden nach dem nächsten Dorfe, wo er in der Schenke sich ein Mittagessen geben ließ.

Während er aß, trat der Besitzer der Schenke an ihn heran mit den Worten: „Nun, wie geht's Ihnen, Herr Jorndorf?“

„Danke, es macht sich,“ lautete die Antwort; „unserer nimmt das Leben wie es eben ist. Man hat doch nichts gemerkt?“

Der Wirt grinste verlegen. „Offen gesagt, lieber Herr Jorndorf, Sie thun mir einen Gefallen, wenn Sie mein Lokal nicht mehr so häufig mit ihrer Gegenwart beehren. Denn wenn ich auch mit gutem Gewissen beschwören kann, daß ich nicht weiß, woher das gute Wildpret stammt, das Sie mir zuweilen für mein gutes Geld in die Küche liefern, so habe ich doch gerechte Beforgnis, die Gendarmen möchten's vielleicht besser wissen und es bei nächster Gelegenheit mir zu verfehlen geben.“

„Das ist Eure Sache,“ erwiderte Jorndorf ruhig weiter laudend, „wenn Ihr so dumm seid, Euch die Gendarmen selbst auf den Hals zu setzen, so mügt Ihr auch sehen, wie Ihr mit Ihnen fertig werdet. Uebrigens, wenn Euch meine Gegenwart nicht mehr behagt, so werde ich wo anders speisen. Damit aber fällt selbstredend auch die Lieferung von Reh- und Hirschkfleisch fort, wofür sich bald ein anderer Abnehmer finden wird.“

„Da ist z. B.“ — fuhr Jorndorf fort — „der Lindenwirt am unteren Ende des Dorfes, zu dessen Lokal Sonntags die Leute aus der Stadt mit einer

wahren Wut strömen. Der weiß vor Angst nicht, was er machen soll, wenn die Gäste duzendweise Portionen von Hasen- und Rehbraten, Klops und Beefsteaks bestellen und mit einem grimmigen Löwenappetit Alles verschlingen, was sich von Genießbarem in seinem Hause befindet.“

„So war es nicht gemeint,“ versetzte der Wirt, indem er sich mit einem gezwungenem Lächeln hinter dem Ohr kratzte. „Ich bleibe nach wie vor Ihr Kunde, aber —“

„Ich soll nicht Ihr Kunde länger bleiben,“ ergänzte Jorndorf lachend, „weil Sie sich einbilden, ich bringe Ihrem respektablen Hause Gefahr.“

„Sehen Sie,“ sagte der Wirt kochschüttelnd, „Sie können es mir nicht verdenken, wenn ich meine Haut soviel als möglich sicher stelle. Der Jäger Blaffer schleicht seit einiger Zeit um mein Haus herum, wie ein Dachs, und gestern war er hier und hat geschworen, er wolle nicht ruhen und nicht rasten, bevor er nicht den verruchten Wilddieb, der seit langer Zeit den Wald unsicher machte, am Baum zappeln sehe. Blaffer soll ein Teufelskerl sein,“ setzte der Wirt mit leisem Flüßertone hinzu, er ist erst seit acht Tagen hier, aber er soll von seiner früheren Behörde sehr warm empfohlen sein. Die Leute sprechen, er wird 'mal in die Fußstapfen des Försters Rose treten, der oben nicht mehr so gut angefahren siehe, als sonst. Nun, so viel steht fest, ich fürchte mich nicht so leicht, aber der Blaffer jagt mir doch einen gelinden Schauer durch die Adern, als ich ihn zum ersten Male erblickte. Denken Sie sich,“ schloß er, indem er seinen Mund dicht an Jorndorf's Ohr legte und sich dabei schüttelte, wie von einem tiefen Entsetzen ergriffen, „die Leute sagen, er habe 'mal einen Wilddieb mit den Beinen an einen Baum aufgehängt, unter dem sich ein Ameisenhaufen befunden habe, so daß der Kopf des Unglücklichen den wütenden Bissen der Ameisen ausgefressen gewesen und der arme Kerl auf diese Weise eines jämmerlichen Todes gestorben sei. Ja, ja, der Blaffer ist ein Teufelskerl.“

„Bah,“ rief Jorndorf in einem spöttisch klingenden Tone, „und wenn er der Gottseibeius selber wäre, ich fürchte mich nicht vor ihm.“ So herausfordernd diese Worte aber auch klangen, die fahle Blässe, welche das Gesicht des Wilddiebes überflogen hatte, kraste seine Rede lägen. Eine unsägliche Beklemmung hatte sich seiner Brust bemächtigt und um die Angst, welche sich in seinen Äugen ergeben mußte, den Wirt nicht sehen zu lassen, that er hastig einen Zug aus dem gefüllten Bierglase, das vor ihm stand. „Ich möchte ihn sehen,“ sagte er dann, „möchte ihn wohl sehen, den Blaffer.“ (Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen

**Gebäude am Haltepunkt
Grumbach—Salmbach.**



Die Arbeiten zur Erbauung eines Wartesaals und Aborts am Haltepunkt Grumbach—Salmbach werden hiemit zur Verdingung ausgeschrieben.

Lusttragende tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, Pläne, Voranschlag und Bedingnishest hier oder beim Bahnmeister in Hirsau einzusehen und ihre in Prozenten der Voranschlagspreise auszubrückenden Angebote, welche verschlossen, postfrei und von dem Bauamt und kannten Bewerbern mit amtlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen aus neuerer Zeit beieat sein müssen, spätestens

Donnerstag, den 31. August 1899, vorm. 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Verspätet einlaufende und nicht vorschristsmäßige Angebote sind ausgeschlossen.

Pforzheim, den 24. August 1899.

**K. Betriebsbauamt.
Schmidt.**

Oberamtsstadt Herrenberg.

Vom Mittwoch den 6. September 1899 an bis Ende Dezember findet jeden Mittwoch ein

Hopfenmarkt

hier statt. Lokal: Rauser'sche Präparieranstalt am Bahnhof. Qualität und Quantität der Hopfen hier und in der Umgegend sehr gut. Marktgebühren billigt. Die Hopfen sind gegen Feuergefahr versichert. Gelegenheit zum Präparieren, Pressen, Lagern etc. Da Hopfen reichlich vorhanden, Preise hierfür billig. Sendungen zu richten an Fr. Rauser zum Bahnhof, welcher wie das Stadtschultheißenamt zu weiterer Auskunft gerne bereit ist.

Zum Marktbesuch wird freundlichst eingeladen.

Den 25. August 1899.

Der Gemeinderat.



Am kommenden **Mittwoch, den 30. August,** werden auf der Strecke Althengstett bis Calw auf den verschiedenen Warteposten eine größere Anzahl eichene und tannene abgängige

Bahnholzschwellen

in Losen à 10 Stück im öffentlichen Aufstreich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen. Anfang morgens 8 Uhr am Kapellenberg, Posten 45 bei Calw.

Einquartierung.

Die Einwohner werden auf die ober-ämliche Bekanntmachung im letzten Wochenblatt (angeschlagen am Rathaus) hingewiesen, wonach der Bezirk Calw in der Zeit der Kaisermanöver vom 7. bis 14. Sept. Räumere Einquartierung erhalten wird. Es ist als wahrscheinlich anzusehen, daß die Stadt Calw mehrmals solche Quartiere zu leisten hat und zu empfehlen, daß die Einwohner hiefür die erforderlichen Einrichtungen treffen. Wenn eine große Anzahl von Soldaten unterzubringen ist, hat nahezu ausnahmslos jedermann Einquartierung zu erwarten. Auf Stellung von Mietquartieren kann sich niemand vollständig verlassen. Für Quartiere, bei welchen die Quartiergeber zur feiner Verpflegung verpflichtet sind, werden pro Mann und Tag 25 \mathcal{M} Entschädigung gewährt.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

Liebeszettel.



Die Stadtgemeinde verkauft am **Mittwoch, den 30. August,** an-

schließend an den um 10 Uhr vormittags im Gasthof zum Ochsen hier stattfindenden Staatsholzverkauf aus den Waldteilen Steinachwald und Spannagelsried:

29 Rm. Nadelholz-Scheiter, 22 Rm. tann. Prügel, sowie 1020 St. Wellen vom Untern Böneck im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. August 1899.

Stadtschultheißenamt.
Käulen.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem so schnellen Hinscheiden unseres l. Kindes **Hermann,**

erfahren durften, für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlich Dank.

Die tiefbetrübten Eltern
Friedrich u. Emma Frommer.

Lebewohl.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten, von welchen wir nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnten, sagen wir auf diesem Wege ein herzlich Lebewohl.

**Robert Feldweg
nebst Frau und Tochter.**

Zwei gute **II. Hypotheken,** sowie zwei **Zieler** auf zwei an der Hauptstraße in Pforzheim liegende sehr rentable Häuser habe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten von Reflectanten werden erbeten sub **X. 20** an die Expedition dieses Blattes.

Junges

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei **A. Ziegler.**

Süßbutter,

nachweisbar jeden Tag frisch eintreffend **F. Weiler, Conditior
a. Markt.**

Mädchen-Gesuch.

Gesucht per 15. Sept. oder 1. Okt. 2 Mädchen, welche in den häuslichen Arbeiten bewandert sind. Lohn nach Uebereinkunft. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Groß- und Schwiegervaters

Georg Frommer,
Bädermeisters und Wirts,

hauptsächlich auch für die schönen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen hiemit ihren innigsten, herzlichsten Dank, besonders auch noch den Herren Kollegen des Dahingeshiedenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Ausstellungsarbeiten
der hiesigen Frauenarbeitschule**

sind nächsten Mittwoch und Donnerstag im kleinen Schullokal zur Besichtigung aufgelegt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Die Schulvorsteherin: **Luise Wagner.**

Kaiserparade

auf dem Cannstatter Wasen am 7. September 1899.

Die Eintrittskarten auf die

Zuschauer-Tribüne

können zum Preise von \mathcal{M} 3.—, \mathcal{M} 4.— und \mathcal{M} 5.— durch die Buchhandlung von Hermann Wildt, großer Bazar, Königsstraße 38 in Stuttgart, bezogen werden. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Die Eisenbahnzüge halten in der Nähe der Tribüne.

**Büffelhäute zu Flegelkappen,
Lamm- und Fettgarleder,
Geschnittene Näh- und Bänderriemen,
Maschinen-Treibriemen,
Riemenverbinder der verschied. Systeme,
braun und schwarz Zeugleder,
Verdeckleder,
braune und farbige Schaßleder,
Ledertuch in den verschied. Farben.
Sohl- und Oberleder**

in allen Gewichten und Preislagen empfiehlt billigt und werden beliebige Quantitäten abgegeben von

**Johs. Beck, Ledermanufaktur,
Metzingen, Württbg.**

Welche Hausfrau weiß nicht,

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,

nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodendöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Räuflich in praktischen Blechbosen à \mathcal{M} 1.20 und \mathcal{M} 2.30, offen pr. kg \mathcal{M} 1.—

in Calw bei: **Johs. Hinderer, Lederstraße,
Käsele Geldmaier, Haaggasse,
L. Kempf, J. E. Mayer's Nachf.**

Für Kaufleute und Wirte!

Sende auf Bestellung gegen Nachnahme umgehend:

Manöverpostkarten (bunt, Münchener Künstlerentwurf),

in 2 Mustern sortiert, mit je 5 verschiedenen Ansichten,
100 Stück zu \mathcal{M} 5.— (incl. Plakat),
200 " " " 9.50

Gehring, Papierhandlung, Dillingen.



Den verehrl.
**Bade- und Luftkur-
gästen**

empfehle ich mein großes Lager
in:
Postkarten zu 5, 10 u. 15 S.,
Photographien,
Lichtdruckbilder,
Diaphanien,
Lithophanien,
Glaster, Glaskeller,
Briefbeschwerer,
Tintenzeuge,
Fächer,
Portefeuillewaren
und sonstige Geschenk-
artikel mit und ohne
Ansicht.

Emil Georgii, Calw,
Marktplatz — Telephon 16.

Eine Partie
Strohsäcke

sind noch vorrätig und empfehle solche
zu den billigsten Preisen.

Johs. Hinderer.

Neues
Fildersauerkraut

versendet die altbekannte Firma
F. Hascher, Wöhrlingen-Filder,
in Gebinden von
100 Pfund Inhalt M. 12.—,
50 " " " 6.50,
25 " " " 4.—,
10 Pfd. Post franko " 3.—,
incl. Gebinde ab hier.
Desgleichen Fildersauerkraut in Köpfen
und jedes Quantum zum billigsten
Tagespreis.

**Trocken
Aufschlags
in Mostrosinen**

liefern ich
rote Weinbeeren à M. 17.—,
feinste gelbe " " 18.—,
Corinthfen " " 17.75
per Btr., von 1/2 Btr. an unter
Nachnahme.
**Georg Stier, Nädlerstr. 4,
Stuttgart.**

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahr-
räder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und Heinrich Perrot.

Neu! Sehr Neu!

praktisch sind die
Fliegenfänger

von Ernst Stange.
Zu haben per Stück 10 S bei
**J. G. Hummel,
Gültingen.**

**Trauerhüte
Trauerschleier
Trauerbänder
Sterbkissen
Sterbkleider
Perlkranze**

empfehle in großer Auswahl
Carl Kleinbusch,
Buch- und Posamentiergeschäft.

Auerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

**Prima
Schlackensteine**

10x12x25 cm, 12x14x30 cm,
in klingender, leichter Ware, empfehlen
**Krüger & Co.,
Hirsau.**

Bau-technische
Fachschulen Arnstadt i. Th.
1. Bauwerk-, 2. Eisenbahn-Techniker-
u. Bahnmeister- u. 3. Straßen- u. Tief-
bau-Schule. Lehrgang 4 Semester.
Staatsaufsicht durch Staatskommissar.
Direktor M. Rohl.



Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und allem Zubehör ist
auf 1. Okt. zu vermieten bei
Bäder Schnürle.

Ein
möbliertes Zimmer

ist an zwei anständige Herrn zu vermieten.
Badgasse 367, II. Stock.

Ein Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten. Zu
erfragen bei der Red. ds. Bl.

Gesucht pr. 1. Oktober für kleineren
Haushalt (2 Pers.) ein tüchtiges, reinliches

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und
gut empfohlen ist. Lohn M. 200—240.
**Frau E. Sprösser,
Liebenzell.**

Eine kräftige, gesunde
Amme

findet sofort gute Aufnahme. Zu er-
fragen bei Frau Neuffer, Hebamme.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verst. Vater,
Hch. Dierlamm, Buchbinder, betriebene

Ladengeschäft

weiterführe und bitte, das meinem Vater geschenkte Zutrauen auch auf mich über-
tragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Anna Dürr geb. Dierlamm.

Blendend weiss
wird Ihre Wäsche, wenn Sie solche
mit Diemer's verbessertem
Juno Seifenpulver

behandeln. Zu haben in:
Calw bei **J. Hinderer, Kaufmann**
" " **G. Pfeiffer,** "

Im Jahr 1900

muß Herrschaft wie Diensthote über die
neue

Gesinde-Ordnung

orientiert sein.

Preis: broch. 30 S., gebd. 50 S

Vorrätig in der

**Zuschauung von
Friedrich Häussler.**



Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Das Beste für die Augen,
entzündete, schwache Augen und
Glieder, ist das seit über 80 Jahren
weltberühmte ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von **Joh. G. Fostenderger**
in **Heilsbrunn**
(Lieferant fürstlicher Häuser),
zugleich feinstes Toilettemittel.
In Flaschen à 40, 60, 70 u. 100 S.
Alleinverkauf für Calw bei
Hrn. Johs. Hinderer.

Speckhardt.
Nächsten Donnerstag,
den 31. Aug., verkauft
reine
Milchschweine
Georg Kusterer.

Altburg.
Am nächsten Donners-
tag, den 31. August, ver-
kauft
Milchschweine
Michael Rugele.

Calw. Fruchtpreise am 26. August 1899.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue An- fuhr	Ge- samt- Beitrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis	Wahrer Mittel- Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										nach	wenig
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	2	2	2	—	5 80	5 80	5 80	11 60	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	31	31	11 20	8	7 84	7 70	86 20	—	—	8
neuer	—	9	9	9	—	6 50	6 50	58 50	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	42	42	22 20	—	—	—	—	156 80	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**